

Die Weigerung der Pforte, die ungarischen Flüchtlinge auszuliefern, hat in erster Folge die österreichische Regierung bewogen, die Unabhängigkeit des Bel's von Tunis anzuerkennen und so das Beispiel Englands und Frankreichs nachzuahmen. Die seit 1846 unterbrochene Handelsverbindung zwischen Oestreich und Tunis ist wieder aufgenommen und ein österreichischer Generalconsul ohne vorherige Einholung eines Fermans der Pforte ernannt worden.

Man steht dem Abschluß eines Zollvereins mit den kleineren italienischen Staaten entgegen.

— Es bestätigt sich, daß der Vollzug der gegen politische Verbrecher erkannten Todesstrafen sistirt ist. Ueber dreißig kriegsrechtliche Urtheilsvollstreckungen, in Lemberg, von denen die neueste Nummer der dortigen Zeitung berichtet, sowie die in Klausenburg am 18. Oct. durch den Strang erfolgten Hinrichtungen des pensionirten k. k. Titularmajors Andreas Tamas aus Madefalva in Siebenbürgen und des Ladislaus Sandor aus Taploca sind wohl die letzten gewesen. Gegen Tamas ist überdies auf Vermögensconfiskation erkannt worden. Er hat namentlich unter Androhung der Todesstrafe die Gekler zur Insurrection aufgefordert. — Man spricht allgemein von einer Amnestie, welche anlässlich der silbernen Hochzeitsfeier der hohen Eltern Sr. Majestät des Kaisers gewährt werden soll.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. In der am 2. dieses abgehaltenen Sitzung der National-Versammlung wurde vom Ministerpräsidenten General d'Hautpoul, das Programm des neuen Ministeriums verlesen. Dasselbe lautet:

„Meine Herren! Das in der Botschaft des Herrn Präsidenten der Republik enthaltene Programm ist hinlänglich bestimmt formulirt, um, entfernt von aller Zweideutigkeit, die Politik zu bezeichnen, die zu befolgen er uns berufen hat. Als er so gefällig war, unsere Unterstützung zu verlangen, hatte er bereits von seiner constitutionellen Initiative Gebrauch machen zu müssen geglaubt. Es wird uns sicherlich nicht verboten sein, in den Acten des uns vorhergegangenen Cabinets mehr als ein Beispiel rühmendwerther Ergebnisse für das Land und eines hohen Verständnisses seiner Interessen aufzusuchen.

In der Lage, die uns geschaffen war, mußte jede individuelle Sympathie schweigen oder vielmehr sich fügen in der Zustimmung zu einem glänzenden und feierlichen Zeugniß von Freundschaft und Dankbarkeit. (Gezisch.)

„Wir wurden auf die Zukunft hingewiesen, wir waren überzeugt von der Dringlichkeit, für sie Fürsorge zu treffen.

„Das neue Cabinet, unsere Antecedentien sagen es hinlänglich, ist nicht gegen die Mehrheit dieser Versammlung gebildet. (Leichte Bewegung.) Im Gegentheil, es entwickelt mit Energie ihre eingestandenen Grundsätze; es hat keine anderen, und es kann keine anderen haben.

„Man muß die Einigkeit aller Schattirungen in einer einzigen Partei zusammenhalten: jener, des zu rettenden Frankreich. Dazu wird man gelangen durch die Einheit der Ansichten, durch das Vertrauen in die Stärke der am 10. December gewählten, auf die Mehrheit dieser Versammlung gestützten Macht, endlich durch das überall im Geiste der Staats-Beamten wiedererwachte gebieterische Pflichtgefühl. (Beifall rechts.)

„Das ist der Zweck, den mit ihm zu verfolgen das Oberhaupt der Regierung uns eingeladen hat (Bewegung), indem es, seinem edelmüthig begriffenen Rechte gemäß, seine Verantwortlichkeit in dieser schwierigen, aber patriotischen Bemühung der unsrigen zur Seite stelle.

„Friede nach außen, Bürgschaft für die Frankreich gezielende Würde, energische und ausdauernde Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern, mehr als je wachsame und sparsame Verwaltung der Staats-Finanzen — das ist das Programm, welches uns zugleich die Interessen des Landes, das Vertrauen dieser Versammlung und die persönliche Ueberzeugung des Oberhauptes der Regierung vorschreiben.

„In die erste Reihe unserer Pflichten stellen wir den Schutz der Arbeit in allen ihren Graden und in allen ihren Formen. Wir wollen, daß der Ackerer und der Arbeiter, mehr und mehr über den kommenden Tag beruhigt, endlich jenes Vertrauen vollständig wieder finden, das von Neuem zu entstehen beginnt. Jedoch wollen wir auch, daß diese Sicherheit, indem sie sich über die anderen Schichten der Gesellschaft erstreckt, dort die Arbeiten der Intelligenz wieder belebe und dem Vermögen und dem Credite einen nur zu lange entzogenen Aufschwung zurück gebe.

„Das Cabinet, indem es die Bürde der Geschäfte, die es nicht suchte, übernimmt, mußte auf Ihre Sympathie und auf Ihre Unterstützung rechnen. Ihre erhabene Einsicht und Ihr Patriotismus geben ihm dieses Recht.“ (Allgemeine Bewegung.)

— 4. November. Die von dem Präsidenten der Republik

zu Ende der gestrigen feierlichen Installation der höheren Justiz-Beamten gehaltene Rede lautet vollständig:

Meine Herren! Ich bin glücklich, mich heute in Ihrer Mitte zu befinden und den Vorsth bei einer feierlichen Ceremonie zu führen, welche durch Wiedereinsetzung der Magistratur einen Grundsatz wieder herstellt, der nur durch eine momentane Verwirrung verkannt werden konnte. (Sensation.) In aufgeregten Epochen, zu Zeiten, wo die Begriffe des Gerechten und Ungerechten verwechselt scheinen, ist es nützlich, den Zauber der großen Institutionen wieder zu beleben und darzuthun, daß gewisse Grundsätze eine nicht zu vernichtende Macht in sich schließen. Man will gern sagen können: die Fundamental-Gesetze des Landes sind wieder hergestellt, — alle Staats-Gewalten sind in andere Hände übergegangen, und dennoch, inmitten dieser Umwälzungen und dieser Schiffbrüche, hat sich der Grundsatz der Unabseßbarkeit der Magistratur aufrecht erhalten. In der That, die Gesellschaften gestalten sich nicht nach dem Willen des menschlichen Ehrgeizes; die Formen wechseln, die Sache bleibt. Trotz der seit 1815 gekommenen politischen Stürmen leben wir nur noch Dank der breiten durch das Consulat und das Kaiserreich begründeten Institutionen. Die Dynastien und die Charten sind vergangen — die Religion, die Organisation der Justiz, der Armee, der Verwaltung hat sie überlebt. Ehren wir daher, was unveränderlich ist, ehren wir aber auch, was sich Gutes in den eingeführten Aenderungen vorfinden mag. Heute zum Beispiel, wo Sie, herbeigeeilt von allen Punkten Frankreichs, vor dem ersten Magistrat der Republik einen Eid leisten, schwören Sie Treue nicht einem Manne, sondern dem Gesetze. (Sehr lebhafter Beifall.) Sie haben hier, in Gegenwart Gottes und der großen Staats-Gewalten geschworen, ein Mandat gewissenhaft zu erfüllen, dessen strenge Vollziehung stets die französische Magistratur ausgezeichnet hat. Es ist ein tröstlicher Gedanke, daß außerhalb der politischen Leidenschaften und der Erregungen der Gesellschaft eine Körperschaft von Männern besteht, deren einziger Führer ihr Gewissen, deren einzige Leidenschaft das Gute, deren einziges Streben ist, die Gerechtigkeit herrschen zu lassen. Sie kehren, mein Herren, in Ihre Departements zurück; nehmen Sie dorthin die Ueberzeugung mit, daß wir die Aera der Revolution verlassen und daß wir die Aera der Verbesserungen, die den Katastrophen vorbeugen, betreten haben. Wenden Sie mit Festigkeit, aber auch mit der größten Unparteilichkeit die schwindenden Bestimmungen unserer Gesetzbücher an. Möge es nie unbestrafte Schuldige, noch verfolgte Unschuldige geben. Es ist Zeit, wie ich unlängst sagte, daß diejenigen, die das Gute wollen, sich beruhigen, und daß diejenigen sich fügen, die ihre Meinungen und ihre Leidenschaften an die Stelle des National-Willens setzen wollen. Indem Sie die Gerechtigkeit in der reellsten und weitesten Bedeutung dieses großen Wortes anwenden, werden Sie für die Befestigung der Republik gethan haben; denn Sie werden im Lande die Achtung vor dem Gesetze gestärkt haben, diese erste Pflicht, diese erste Eigenschaft eines freien Volkes. (Lebhafter Beifall.)

England.

London, 3. Nov. Im Laufe der nächsten Woche wird im Schlosse von Windsor eine Geheimrats-Sitzung abgehalten werden, in der ein Tag festgesetzt werden soll, an welchem allgemeine Dankgebete wegen Abnahme der Cholera dargebracht werden sollen. — Auch in Manchester hat am vorigen Donnerstag, eine Versammlung der Friedensfreunde statt gefunden. Verschiedene französische Anhänger der Friedensbewegung waren gegenwärtig, darunter Horace Say, Mitglied des Staatsrathes, Bastiat, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, und Garnier, Sekretär des Friedens-Congresses zu Paris. Im Ganzen betrug die Zahl der Anwesenden 6 — 7000. Alle Fremden, welche an der Versammlung Theil nahmen, wurden mit enthusiastischem Jubel empfangen.

Italien.

Rom, 25. Oct. Im Laufe des gestrigen Tages sind nicht weniger als vier verschiedene Deputationen von hier nach Neapel gereist, um den Papst zu endlicher Rückkehr nach Rom dringendst einzuladen. Es ist nicht mehr vom Abzuge der Franzosen und von bevorstehendem Eintreffen spanischer, vom Papste besoldeter Truppen die Rede, — eine Maßregel, welche von der hiesigen Bevölkerung ungern würde gesehen werden. Dagegen heißt es jetzt, es würden 12,000 Mann Franzosen im Kirchenstaate, von diesen aber nur 6000 in Rom selbst bleiben. Zugleich sollen die Spanier in ihren bisherigen Garnisonen belassen werden, so wie auch die Oestreicher die Legationen besetzt halten. Hier sehnt man sich natürlich nach Erleichterung von der jetzigen Cinquartierungs-Last, die trotz des ungemein gesegneten Jahres alle Preise noch immer sehr hoch erhält. Das Städtchen Livoli hat 1600 Mann Besatzung, in gleichem Verhältnisse die übrigen kleinen Städte der Umgegend. Zu dieser Last aber, welche auf den Gemeinden ruht, kommen die nothwendig gesteigerten Anforderungen der Gesamts-